

„Die Pufferküsserin“

„Pufferküsser ist eine scherzhaft-ironische, oftmals aber auch abfällig gemeinte Bezeichnung für Personen, meist Männer, die sich in ihrer Freizeit intensiv mit dem Thema Eisenbahn beschäftigen, unabhängig davon, ob der Betreffende Aktivist einer Museumseisenbahn, Eisenbahnphotograph oder Modelleisenbahner ist. Dem Hobby des Eisenbahnfreundes wird mitunter ein geek- oder nerdfhaftes Image nachgesagt. Diesem Klischee entspringt auch der spöttische Begriff der ‚Ferrosexualität‘, die manchem Eisenbahnfan gelegentlich ob seiner umfangreichen Literatur- und Photosammlung und profundem Detailwissen über technische Daten und Betriebsabläufe des Eisenbahnwesens nachgesagt wird.“ So definiert zumindest Modellbau Wiki den sogenannten „Pufferküsser“.

strebt, jede Briefmarke, deren Motiv nur irgendwie etwas mit Eisenbahn zu tun hat, zu erwerben. Selbst wenn die Marke nur einen Teil einer Lokomotive (wie zum Beispiel einen Puffer) oder sogar nur ein Eisenbahnsymbol (wie zum Beispiel das geflügelte Rad) zeigt, muss es in die persönliche Briefmarkensammlung. Andernfalls wäre die Sammlung nicht komplett und dieser Umstand für einen gestandenen Eisenbahn-Philatelisten unvorstellbar, ja geradezu unerträglich. Insofern haftet auch dem Eisenbahn-Philatelisten eine gewisse Ferrosexualität an, wenn auch in abgeschwächter Form im Vergleich zu den Pufferküssern.

Welterbe Semmering – POSieren aus PrOtest

Ob nun allein Pufferküsser oder auch Eisenbahn-Philatelisten beim Anblick der „Pufferküsserin“ zu sabbern beginnen, wird möglicherweise dem einen Leserbrief oder dem anderen Posting eines Leserforums noch irgendwann zu entnehmen sein. Jedenfalls versinnbildlicht das Motiv der „Pufferküsserin“ den Begriff „Ferrosexualität“ auf ganz besondere Art und Weise. Das Motiv zeigt eine ausgesprochen feminine Dame, die – am von der Sommersonne erhitzten Gleisstrang balancierend – soeben den Puffer einer Dampflokomotive im niederösterreichischen Bahnhof Payerbach-Reichenau küsst und dabei ihren Hintern erotisch in die Höhe streckt. Da sie keine Unterwäsche und nur ein Netzkleid trägt, schimmert zudem ihre blanke Haut reizvoll durch dessen Maschen. Samtig weiche Haut auf knallhartem heißem Stahl, was für ein Anblick – und dazu das Bild in sepia-farbenem Ton gehalten, wie zu Großmutterzeiten.



„Die Pufferküsserin“ ist ein außergewöhnliches Motiv, das nicht nur Ferrosexuellen das Herz höher schlagen lässt.

Das Photo, das dem Markenmotiv zu Grunde liegt, wurde im Rahmen der Kampagne „Welterbe Semmering – POSieren aus PrOtest“ geschossen. Die Landschaftsschutzorganisation „Alliance For Nature“ möchte nämlich damit ihren Protest gegenüber dem geplanten „Semmering-Basistunnel neu“ zum Ausdruck bringen, dessen Realisierung zur Einstellung der denkmalgeschützten Semmeringbahn führen könnte. Eine Eintragung in der Rote Liste der gefährdeten UNESCO-Welterbestätten wäre die Folge.

Unter dem Serientitel „Welterbe Semmering – POSieren aus PrOtest“ hat „Alliance For Nature“ schon ähnlich erotische Briefmarken herausgegeben. Diese als auch „Die Pufferküsserin“ sind zu je € 2,50 gemeinsam mit dem Buch „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ (€ 19,90 zzgl. Versandkosten) bei „Alliance For Nature“ (www.AllianceForNature.at, Tel. +43 676 419 49 19) erhältlich – solange der Vorrat reicht.

Christian Schuhböck



Die Briefmarke der Österreichischen Post hat nur eine relativ geringe Auflage und könnte in kürzester Zeit vergriffen sein.

Ferrosexuelle und Eisenbahn-Philatelisten

Im Forum der Drehscheibe online wurde über Pufferküsser und deren Ferrosexualität Gedankenaustausch betrieben und ein Benutzer namens Doppeldecker umschrieb den Begriff derart: „Ich könnte mir vorstellen, dass so mancher Ferrosexueller beim Anblick einer schönen Frau auf einer Lok nur wegen dem Triebfahrzeug anfängt zu sabbern und das Mädchel um Abstand bittet, sie versau das Motiv.“ Daraufhin erhielt er die Antwort: „Könntest Du das Wort ‚bittet‘ vielleicht streichen und durch ‚gepflegt anschaut‘ ersetzen? Das trifft zumindest auf die wilden Horden zu, die sich regelmäßig bei Plandampf, Dampf-Sonderzügen und Museumsbahnen miteinander prügeln...“

Auch Eisenbahn-Philatelisten schreibt man eine gewisse Ferrosexualität zu. Denn sie sind be-



Die Briefmarken I und II der Serie „Welterbe Semmering – POSieren aus PrOtest“ wurden von Philatelisten innerhalb von nur wenigen Tagen aufgekauft. Scheinbar dürfte auch hier die Ferrosexualität eine gewisse Rolle gespielt haben.



Bei den Briefmarken III und IV mussten die blanken Hintern der Damen verdeckt werden – entweder mit einem um die Hüften geschlungenen Tuch oder mit Hilfe eines Balkens.

Anmerkung der Redaktion: Nachdem die Österreichische Post eine Bestätigung für die Bestellung der Briefmarke „Die Pufferküsserin“ ausgestellt hat, wurde der Auftrag nachträglich storniert. Begründung: Bedenken bzgl. der Bildrechte bzw. wegen der „Nackten“. Die Umweltorganisation konnte ihre Bildrechte gegenüber der Post nachweisen; auch eine Ablehnung aus moralischen Gründen ist äußerst fragwürdig – man denke an das Marken-Buch der Österr. Post mit den Aktfotos von Andreas H. Bitesnich! Oder gibt es einen anderen Grund? Einen politischen? Die Stornierung der Marke erfolgte kurz vor Redaktionsschluss.